



Ist Kunst überflüssig?

Dialog über eine Zeitfrage

Von Ottomar Starke

Mit Zeichnungen des Verfassers

DER KÜNSTLER – DER KUNSTKRITIKER – DER KUNSTHÄNDLER – DER KUNSTGELEHRTE – DER SAMMLER – DIE DAME – DAS SPORTGIRL – DER BANAUSE

Der Künstler: Wie entzückend Sie aussehn, gnädige Frau! Dieses Kupfergrün steht fabelhaft zu Ihrem Tizianblond! — Vorhin, als Sie die Marschall Niel an die Nase hielten, hätte ich wirklich gewünscht, ein Rubens zu sein.

Die Dame: Sie Schmeichler!

Der Kunstgelehrte: Ich kann nicht finden, daß das sehr schmeichelhaft ist. Die Kunstwissenschaft hat die Akten über Rubens noch nicht geschlossen, aber soviel steht jedenfalls heute schon fest, daß dieser Maler sehr überschätzt wurde. Wenn man sein Werk in Perioden einteilt ...

Der Künstler: Aber seine Porträts ...

*Im Künstlercafé
„Wer ist denn der Herr, der da so hochachtungsvoll begrüßt wird?“
„Den kennen Sie nicht? Aber das ist doch der Mann, von dem schon seit Jahren erzählt wird, er wolle sich malen lassen.“*

Der Banause: Sind sie ähnlich?

Der Künstler: Das kann man heute

